

***Es gilt das gesprochene Wort.***

## **Hauptversammlung der Hamburger Hafen und Logistik AG, 13. Juni 2024**

### **Rede Angela Titzrath, Vorstandsvorsitzende**

#### **I. Begrüßung**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich – auch im Namen meiner hier anwesenden Vorstandskollegen – zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der Hamburger Hafen und Logistik AG.

Besonders begrüße ich an dieser Stelle meine neue Kollegin im Vorstand, unsere neue Finanzvorständin, Annette Walter, die seit Jahresbeginn bei uns an Bord ist.

Nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr haben wir uns auch in diesem Jahr – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – für eine Hauptversammlung im virtuellen Format entschieden. Die digitale große Reichweite gibt einem größeren Kreis an Aktionärinnen und Aktionären die Chance zur Teilnahme. Zudem spart die virtuelle Veranstaltung erhebliche Kosten, was auch im Sinne von Ihnen als Aktionäre ist.

Wir freuen uns sehr auf den Austausch mit Ihnen.

#### **II. Herausforderungen in Europa und der Welt**

Diese Hauptversammlung findet vier Tage nach der Europawahl statt. Das war eine Europawahl, die ganz im Zeichen von multiplen Krisen stand. Der Krieg in der Ukraine fordert unser Europa ebenso heraus wie die Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf das friedliche Miteinander in unserer Gesellschaft.

Als HHLA, als Unternehmen in Hamburg geboren und heute ein europäisches Logistikunternehmen mit Mitarbeitenden aus der ganzen Welt, nehmen wir eine klare Haltung ein. Die HHLA und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Freiheit, für Demokratie und für Vielfalt. Und damit stehen wir für ein vereintes Europa.

### III. Transformationsstrategie der HHLA

Nach den schweren Corona-Jahren, den dramatischen Auswirkungen auf die globalen Lieferketten, dem Krieg in der Ukraine befindet sich die HHLA jetzt im fünften Jahr externer Krisen. Das bedeutet für uns: Wir müssen kurz- und mittelfristig weiter mit Volatilität in der globalen Logistik rechnen und umgehen. Eine neue Normalität, auf die wir uns in den vergangenen Jahren konsequent eingestellt haben.

2018, vor Beginn dieser Dauerkrise, haben wir als HHLA einen klaren Anspruch formuliert. Ich zitiere aus unserer Präsentation auf der damaligen Hauptversammlung:

*„Wir machen den bestehenden Kern der HHLA fit für die Welt von morgen.  
Wir erschließen profitable Wachstumsfelder in der Welt von morgen.  
Wir richten unsere Investitionen und Betriebsergebnisse auf nachhaltiges profitables Wachstum in der Welt von morgen aus.“*

Heute sehen wir: Über die vergangenen Jahre hinweg haben wir unsere Unternehmensstrategie konsequent weiterentwickelt und uns als europäischer Logistik-Player ausgerichtet. Auch wenn wir uns in einem sehr schwierigen Marktumfeld bewegen, haben wir die letzten Jahre kontinuierlich in die Zukunftsfähigkeit der HHLA investiert. Dadurch ist die HHLA heute internationaler, vernetzter, digitaler, innovativer und nachhaltiger aufgestellt. Darauf können wir als Team stolz sein!

#### Neue Herausforderungen in der Logistik

Meine Damen und Herren,

natürlich gehen die vielen globalen Herausforderungen und Krisen auch an der HHLA nicht spurlos vorbei. Unser starkes Fundament und Strategie helfen uns aber dabei, unseren Kurs zu halten und neue Herausforderungen anzunehmen. Dafür stellen wir unseren Kompass klar in Richtung Netzwerk.

Denn gerade in Europa wird der Transport von Gütern komplexer, dichter als auf anderen Kontinenten. Nirgendwo anders passieren Container so viele Landesgrenzen in so kurzer Zeit auf so unterschiedlichen Transportwegen. Nur im Zusammenspiel der relevanten Player des europäischen Logistiknetzes ist Warentransport in Europa zukunftsfähig.

Dabei spielt das Größenkriterium nur bedingt eine Rolle. Die Zukunft gehört nicht allein den größten Häfen. Sondern den Häfen mit dem stärksten Netzwerk, den besten Anbindungen zum Hinterland und der nachhaltigsten Aufstellung. Und genau hier sehen wir die große Stärke der HHLA, die wir im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung weiter ausbauen werden. Ein breit aufgestelltes europäisches Netzwerkunternehmen, das in einem dezentralen Logistiknetz mit Partnern auf Augenhöhe agiert.

Unser Geschäft endet nicht mit dem Zählen von umgeschlagenen Containern. Denn der eigentliche Wert der HHLA entsteht in der logistischen Wertschöpfung in Europa.

Wir sehen uns als Schnittstelle entlang der gesamten logistischen Wertschöpfungskette zu Wasser, auf der Schiene und auf der Straße - besonders im Intermodalhafen Hamburg, dem größten Eisenbahnhafen Europas. Fast jeder zweite Container erreicht uns oder verlässt unsere Terminals hier über den umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn. Wenn es um Containerverkehre auf der Schiene geht, dann ist Deutschlands größter Seehafen und damit die HHLA Spitze.

Damit das so bleibt, entwickeln wir uns weiter und werden noch viel stärker ein Innovationstreiber. Wir treiben Innovationen im Bereich Data und Digitale Logistik voran, mit neuen digitalen Prozessen und Lösungen, vollautomatisierten Anlagen und nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Lassen Sie mich dies nun an einigen Beispielen verdeutlichen.

### Containerterminals in Hamburg

Im Jahr 2021 haben wir an unseren Containerterminals in Hamburg ein umfassendes Transformationsprogramm gestartet. Im Rahmen von CTX sind wir auf dem Weg, den Containerumschlag terminalübergreifend nachhaltig wettbewerbsfähig aufzustellen, und somit unseren Kunden attraktive Services anzubieten. Eine komplexe Aufgabe für alle – daher ein besonderer Dank an meine beiden projektverantwortlichen Kollegen, Jens Hansen und Torben Seebold.

In den letzten fünf Jahren haben wir dabei über eine Milliarde Euro in unsere Hafenlogistik investiert: Allein rund 40 Prozent davon sind in die Modernisierung der Hamburger Containerterminals geflossen. Und diese Anstrengungen werden wir weiter vorantreiben und auch in diesem Jahr entgegen der Krisentrends weiter investieren, um die Zukunft der Terminals in Hamburg abzusichern.

Am Container Terminal Burchardkai vollenden wir aktuell den Jahrhundert-Umbau und schaffen einen der modernsten Terminals in der Nordrange. Dafür stellen wir im laufenden Betrieb auf die innovativsten Technologien um: automatisierte Containertransporter, neue Containerbrücken und modernste Lagerkräne. Damit wird der größte Containerterminal Deutschlands nicht nur deutlich produktiver und automatisierter, sondern auch klimafreundlicher. Auch die IT-Systeme richten wir auf die Zukunft aus und haben im Mai im laufenden Betrieb die neue Terminal-Steuerungssoftware N4 am CTB eingeführt.

## Europäisches Logistiknetzwerk

Meine Damen und Herren,

ich habe bereits über die Bedeutung eines starken Netzwerks gesprochen. Lassen Sie mich an dieser Stelle noch etwas tiefer darauf eingehen.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer Strategie ist der Ausbau unseres europäischen Netzwerks. Insbesondere unsere Bahntochter Metrans entwickelt sich hier erfolgreich. Mit der 100 Prozent Übernahme der kroatischen Adria Rail und einem weiteren Terminal in Serbien haben wir das Angebot an hochfrequenten Schienenverbindungen und Hinterland-Terminals sukzessive ausgebaut. Darüber hinaus bauen wir zwei weitere Terminals in Ungarn. So bieten wir unseren Kunden weitere Möglichkeiten, ihre Güter über die umweltfreundliche Schiene zu transportieren.

Auch an der Adria wächst unser Netzwerk: Den Terminal im Hafen von Triest haben wir zuletzt durch die Übernahme einer angrenzenden Fläche erweitert. Unser Ziel ist es, HHLA PLT Italy weiter zum nachhaltigsten und modernsten Containerterminal in der Adria zu entwickeln.

In Estland bildet unser Terminal TK Estonia einen wichtigen Knotenpunkt im baltischen Raum. Gemeinsam mit unserem Partner Ferrride testen wir hier zukunftsweisende Technologien zum autonomen Fahren.

Und schließlich haben wir uns an dem österreichischem Intermodal-Anbieter Roland Spedition beteiligt. Das ist eine hervorragende Ergänzung zu unserem bestehenden Leistungsportfolio und stärkt die Verbindung zwischen dem Hamburger Hafen und Österreich. Vor allem zeigt es, dass wir unser Angebot für die Kunden End-to-end denken und entwickeln – von der Schiene über die Fuhre bis zum Endabnehmer.

Wir stärken darüber hinaus unsere Kundenbeziehungen. So haben wir im Juni 2023 die Beteiligung von COSCO an unserem Container Terminal Tollerort erfolgreich abgeschlossen. Damit entwickeln wir den CTT zu einem bevorzugten Hub für Asien-Verkehre im Nord- und Ostseeraum.

An dieser Stelle ein Wort zu unserem Terminal in Odessa: Wir unternehmen weiterhin alles, um unser Team vor Ort und die Menschen in der Ukraine in dieser schlimmen Lage zu unterstützen.

Der Terminal ist intakt und in Betrieb. Er spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Ukraine, indem wir Container weiterhin landseitig abfertigen. Wasserseitig beteiligen wir uns zudem an der Abfertigung von Getreideschiffen und sind jederzeit bereit mit dem Containerumschlag zu starten. Heute sage ich mit aller Deutlichkeit: Wir stehen zu Odessa! Unsere große Hoffnung ist, dass die Menschen dort möglichst bald wieder in Frieden – und in Freiheit! – leben können.

## Grüne Logistik

Meine Damen und Herren,

natürlich haben wir auch im letzten Jahr weiter in eine nachhaltige, eine grüne Logistik investiert und werden dies auch fortführen. Nachhaltigkeit ist heute ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Wir konzentrieren uns insbesondere auf die Senkung der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Im Jahr 2023 konnten wir diese um weitere 10,8 Prozent senken. Damit kommen wir unserem Ziel, bis zum Jahr 2040 konzernweit klimaneutral zu produzieren, einen weiteren Schritt näher. Im Vergleich zum Basisjahr 2018 konnten wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bereits um rund 40 Prozent reduzieren.

Gleichzeitig erfordern die grüne Logistik und der Kampf gegen die Klimakrise nachhaltige Geschäftsprozesse. Aus einem Standortfaktor wird ein komplettes Geschäftsmodell. Es gilt nicht nur, die Container effizient an der Kaikante umzuschlagen, sondern sie auch schnell und umweltfreundlich ins Hinterland zu verteilen.

Deshalb bieten wir mit HHLA Pure unseren Kunden sowohl einen klimaneutralen Umschlag als auch einen klimaneutralen Transport ihrer Waren und Güter an – von unseren Terminals und im europäischen Hinterland.

Dazu nutzt die Metrans gegenwärtig die Leistung einer Großanlage für Photovoltaik und sichert so bis zu 10 Prozent ihres Stromenergieverbrauchs ab. Ergänzend hat unsere Spedition CTD jüngst die ersten elektrisch betriebenen Lkw in Betrieb genommen.

Und schließlich hat die Hamburger Hafenbehörde HPA Landstromanlagen an unseren Terminals errichtet. Als einer der ersten Häfen in Europa versorgt Hamburg damit auch große Containerschiffe mit Strom und spart so Schadstoff-Emissionen ein.

## Digitalisierung

Ein letzter, aber wichtiger Punkt in unserer Transformation ist die Veränderung der Arbeitswelt an unseren Häfen. Gerade im Segment Container werden unsere Prozesse immer automatisierter und immer digitaler. Das verändert natürlich auch das Arbeitsumfeld. Deshalb begleiten wir diese Veränderung mit einem intensiven Angebot an unsere Beschäftigten zum Dialog. Denn unser klares Ziel ist es, Jobs im Hamburger Hafen langfristig zu sichern und ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Aber nicht nur im Container-Segment sind Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse das entscheidende Thema für die Logistik der Zukunft. Auch in anderen Bereichen ist die HHLA vorne dabei.

- Wir entwickeln den Einsatz mobiler Robotik in der Bahnabfertigung gemeinsam mit dem Fraunhofer-Center für Maritime Logistik.
- Wir haben mit unserer Tochter iSAM die teilautomatisierte Be- und Entladung von Zügen am CTA umgesetzt. Diese Innovationen werden nun auch bei den kommenden neuen Bahnkränen übernommen.
- Wir digitalisieren die Truckabfertigung an den Terminals mit der App passify.
- Und wir sind am EU-weit ersten Test-Luftraum für ein Drohnen-Verkehrsmanagement-System beteiligt – hier in Hamburg.

Meine Damen und Herren,

wir gestalten die Transformation in der Logistikbranche, mit Weitsicht und Engagement. Dabei ist die HHLA auf einem sehr guten Weg.

#### **IV. Rückblick Geschäftsjahr 2023**

Meine Damen und Herren,

kommen wir zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023. Das widrige Umfeld, in dem sich unser Unternehmen bewegen muss, habe ich Ihnen eingehend geschildert. Durch die Konjunkturschwäche wurden im Jahr 2023 noch weniger Menge umgeschlagen als zum Jahresanfang erwartet, währenddessen stiegen die Kosten für Material und Instandhaltung infolge der Inflation und Reorganisation. Dies spiegelte sich im Ergebnis des Unternehmens in der aktuellen Übergangsphase der Transformation wider.

Der Konzernumsatz sank um 8,3 Prozent auf 1,45 Milliarden Euro. Gründe sind der konjunkturell bedingte Mengenrückgang sowie die Normalisierung der Lagergelderlöse im Vergleich zum Vorjahr.

Die bereits erwähnten erhöhten Kosten für Energie und Instandhaltung haben zusammen mit dem geringen Umsatz zu einem gesunkenen Konzern-Betriebsergebnis geführt. Dieses belief sich auf 109 Millionen Euro und lag damit um 50,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Es lag auch etwas unterhalb der von uns erwarteten Bandbreite von 115 bis 135 Millionen Euro.

Im Laufe des Jahres haben wir daher unsere Kostendisziplin nochmals verstärkt. Ausgaben und Projekte überprüfen wir auf ihre Notwendigkeit. Wie bereits erwähnt, treiben wir auch unser umfassendes Effizienzprogramm für die Hamburger Terminals weiter voran. Dazu zählt die konsequente Beibehaltung unserer Investitionen. Hier sind wir auf einem guten Weg und stärken damit die dauerhafte Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Lassen Sie mich im Einzelnen kurz auf die Segmente eingehen, zunächst zum Containergeschäft.

##### Container

An allen HHLA-Containerterminals in Europa wurden im Jahr 2023 5,9 Millionen Standardcontainer, kurz TEU umgeschlagen. Das waren 7,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Damit waren wir nicht allein, denn in allen Häfen in Nordeuropa ging der Containerumschlag konjunkturell bedingt spürbar zurück. Der Rückgang an den Hamburger Containerterminals um 6,3 Prozent auf 5,7 Millionen TEU lag dabei auf einem ähnlichen Niveau wie die Einbußen in den anderen Häfen.

Grund für den Rückgang an unseren internationalen Terminals ist der Wegfall der Ladungsmengen am Container Terminal Odessa, nachdem dort Ende Februar 2022 der seeseitige Umschlag infolge des russischen Angriffskriegs weitestgehend eingestellt wurde. Der Anstieg der Umschlagsmengen am Terminal HHLA PLT Italy in Triest konnte diesen Wegfall nicht kompensieren. Dieser Mengenrückgang wirkte sich dementsprechend auf Umsatz und Ergebnis des Segments aus.

### Intermodal

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafenhinterland hat die HHLA 2023 einen Rückgang des Transportvolumens um 5,4 Prozent auf 1,6 Millionen TEU verzeichnet. Die Bahntransporte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 3,1 Prozent auf 1,4 Millionen TEU. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklungen sowie der anhaltenden Schwierigkeiten im Bahnnetzwerk ist das eine solide Entwicklung.

Bei den Straßentransporten mussten wir einen Rückgang um 16,9 Prozent auf 226.000 TEU verzeichnen. Insbesondere die rückläufige Entwicklung der Transporte im Raum Hamburg war hierfür verantwortlich.

### Logistik

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind unter anderem die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik, digitale Dienstleistung und Beratung sowie Geschäftsaktivitäten enthalten, mit denen die HHLA neue Wachstumsfelder erschließt. Die Umsatzerlöse der Gesellschaften lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 78,2 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr. Auch das ist angesichts der Rahmenbedingungen durchaus ein Erfolg.

### HHLA Immobilien

Der Teilkonzern Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal in Hamburg konnte dank annähernder Vollvermietung den Umsatz um 5,3 Prozent auf 46 Millionen Euro steigern. Das Betriebsergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund erhöhter Abschreibungen und gestiegenem Instandhaltungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Prozent auf 16 Millionen Euro.

### Dividende

Was die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 betrifft, so schlagen Vorstand und Aufsichtsrat dieser Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 8 Cent je dividendenberechtigter A-Aktie vor. Damit bestätigen wir trotz des schwierigen Umfelds unsere Dividendenpolitik, nach Möglichkeit zwischen 50 und 70 Prozent des relevanten Jahresüberschusses des Teilkonzerns Hafenlogistik an unsere Aktionäre auszuschütten.



## V. MSC-Angebot und Ausblick

Meine Damen und Herren,

kommen wir zu den geplanten Veränderungen im Gesellschafterkreis der HHLA im Zuge der beabsichtigten strategischen Partnerschaft mit der MSC-Gruppe.

Wie Sie alle wissen, hat unsere Mehrheitsgesellschafterin, die Stadt Hamburg, im vergangenen Herbst entschieden, einen Teil ihrer Beteiligung an der HHLA an die MSC-Gruppe zu veräußern. MSC hat wiederum im vergangenen Jahr ein Übernahmeangebot für die A-Aktien der HHLA abgegeben. Ziel der Stadt und von MSC ist es, die HHLA künftig als Joint Venture über die hierfür errichtete Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE zu führen.

Wir als Vorstand hatten im Rahmen des Übernahmeangebots zunächst die gesetzliche Pflicht, eine sogenannte Begründete Stellungnahme abzugeben und das Angebot zu prüfen – unvoreingenommen, sorgfältig und ergebnisoffen, im besten Interesse aller Stakeholder des Unternehmens. Dabei ging es zum einen um die Frage, ob der angebotene Kaufpreis im Sinne der gesetzlichen Vorgaben finanziell angemessen ist. Dafür haben Vorstand und Aufsichtsrat eine unabhängige Fairness Opinion erstellen lassen. Zum anderen war zu untersuchen, wie das Angebot sich in wirtschaftlicher und strategischer Sicht auf die HHLA auswirkt. Bei der Prüfung wurde der Vorstand vom Aufsichtsrat jederzeit vollumfänglich unterstützt.

Nach eingehender Analyse und Würdigung aller Umstände haben wir den Aktionärinnen und Aktionären die Annahme des Angebots in Bezug auf die A-Aktien empfohlen.

Die Gründe hierfür will ich Ihnen gern erläutern.

Zum einen hat eine unabhängige, sogenannte Fairness Opinion der Citigroup die Angemessenheit des finanziellen Kaufangebots bestätigt. Auf dieser Basis ist der Vorstand – wie auch der Übernahmeyausschuss des Aufsichtsrats – nach sorgfältiger eigener Analyse zu dem Ergebnis gelangt, dass der Angebotspreis finanziell angemessen ist.

Zum anderen hat der Vorstand nach der Bekanntgabe der Transaktionspläne im September 2023 aktiv das Gespräch mit der Stadt Hamburg und MSC gesucht. Unser Ziel dabei war, die geplante Transaktion so zu gestalten, dass sie im bestmöglichen Interesse der HHLA und ihrer Stakeholder ist. Dies führte zu intensiven Gesprächen und Verhandlungen. Diese Gespräche mündeten in einen Vorvertrag für das Business Combination Agreement – oder auch kurz BCA. Die Einzelheiten sind in der Begründeten Stellungnahme aufgeführt.

Nicht zuletzt auf Basis dieser verbindlichen Vereinbarung konnten wir Risiken mitigieren und Chancen für die HHLA sichern. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir den Aktionären dementsprechend empfohlen, das vorliegende Angebot anzunehmen.

Ich kann Ihnen heute mitteilen, dass wir inzwischen auch die seinerzeit noch offenen Punkte erfolgreich verhandeln konnten.

Die Unterzeichnung steht zwar noch aus, wir haben uns aber mit der Stadt und MSC auf die Inhalte des Business Combination Agreement geeinigt. Gerade wegen der im BCA enthaltenen Regelungen und Zusagen für die unabhängige Weiterentwicklung der HHLA sind wir überzeugt, dass die Partnerschaft mit Stadt und MSC Mehrwerte für die HHLA schaffen kann.

Ich möchte Ihnen gerne noch einmal die wesentlichen Punkte unserer Zusammenschlussvereinbarung nennen:

- Die Bestätigung des Geschäftsmodells der HHLA und die langfristige Zustimmung, die bestehende strategische Ausrichtung weiter zu verfolgen.
- Die Fortführung des Investitionsprogramms im Rahmen der bestehenden HHLA-Strategie bis einschließlich zum Jahr 2028 mit Investitionen in Höhe von annähernd 1,2 Milliarden Euro. Diese erfolgen unabhängig von weiteren Eigenkapitalzusagen der Gesellschafter.
- Klare Prozesse bei den Investitionen, über die die Entscheidungshoheit weiterhin beim Unternehmen, also beim Vorstand und Aufsichtsrat, liegen wird.
- Die Zusage der Gesellschafter, dem Unternehmen 450 Millionen Euro an zusätzlichem Eigenkapital zur Verfügung zu stellen.
- Eine langfristige Volumenzusage von MSC für die Hamburger Containerterminals, die in einem Service-Agreement ausgestaltet und gesichert wurden.
- Die Beibehaltung der Neutralität des Geschäftsmodells und des diskriminierungsfreien Zugangs aller Kunden. Wir sind und bleiben ein Multi-User Anbieter – von unseren Seehafenterminals im Segment Container bis zu unserer Bahntochter Metrans im Segment Intermodal.
- Die Fortführung der bestehenden Wachstumsstrategie der HHLA Intermodal-Aktivitäten vom Ausbau der Terminals, über Lokomotiven und Güterwagen bis hin zu E-Trucks in ganz Europa.
- Weitreichende Regelungen zur Absicherung der Beschäftigten, insbesondere die Zusage, für die Dauer von mindestens fünf Jahren keine Arbeitsplätze abzubauen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und insbesondere dem Projektteam – der HHLA für ihre Arbeit, Beteiligung und Unterstützung im Laufe dieses Prozesses danken. Uns allen ging es zu jedem Zeitpunkt darum, die Zukunftsfähigkeit der HHLA zu stärken und Wertpotenziale zu sichern. Das haben wir geschafft. Wenn die entsprechenden Vollzugsbedingungen eintreten und die Regelungen des BCAs umgesetzt werden, wird die HHLA mit ganzer Kraft die Chancen der Vereinbarung aufgreifen und realisieren.

Ich möchte es noch einmal wiederholen: Die HHLA ist startklar. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der neuen Gesellschaftersituation ergeben, und daraus echte Erfolge für die HHLA machen.

## VI. Ausblick

Meine Damen und Herren,

auch zum Jahresauftakt 2024 steuern wir die HHLA durch tiefgreifende Veränderungen und ein Umfeld andauernder Krisen. Aktuelle Wirtschaftsprognosen deuten zwar auf erste Anzeichen einer Stabilisierung hin, jedoch profitieren nicht alle Länder gleichermaßen.

Nachholeffekte im Februar und März haben dafür gesorgt, dass der Containerumschlag im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat gestiegen ist. Das Betriebsergebnis im Segment Container hat sich vor diesem Hintergrund und aufgrund der temporär erhöhten Lagerauslastung an den Hamburger Containerterminals ebenfalls positiv entwickelt. Bei den Hinterlandverkehren der HHLA kam es infolge der Störungen der Lieferketten beim Transportvolumen hingegen zu einem deutlichen Rückgang.

Was bedeutet dies wirtschaftlich für das Gesamtjahr 2024 und darüber hinaus?

Zum aktuellen Zeitpunkt rechnen wir im Teilkonzern Hafenlogistik für den Containerumschlag mit einem deutlichen Anstieg zum Vorjahr. Der Umschlag im ersten Quartal dieses Jahres stieg bereits um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Beim Containertransport gehen wir von einem moderaten Plus aus.

Der Konzernumsatz der HHLA wird nach unserer Erwartung einen moderaten Anstieg gegenüber dem Vorjahr zeigen. Beim Konzern-Betriebsergebnis gehen wir derzeit von einer Spanne zwischen 85 und 115 Millionen Euro aus.

Insgesamt rechnen wir weiterhin mit volatilen und unsicheren Rahmenbedingungen, die uns in einem weiteren Jahr der Transformation beschäftigen werden. Vor dem Hintergrund der allgemein unsicheren Entwicklung ist es auch möglich, dass wir unsere seinerzeit gesetzten mittelfristigen EBIT-Ziele später erreichen als ursprünglich geplant.

Das gilt umso mehr, da die Auswirkungen der angekündigten Verschiebungen bei den Reederei-Allianzen auf die HHLA, insbesondere die Gründung der Gemini-Allianz durch Hapag-Lloyd und Maersk, insgesamt und speziell auf den Containerumschlag in Hamburg heute noch nicht im Einzelnen absehbar sind. Wir stehen mit den Reedereien zu den Veränderungen in einem engen Austausch, um uns auf die Veränderungen im Markt bestmöglich vorzubereiten.

## VII. Schluss

Meine Damen und Herren,

auch wenn die kurzfristige Perspektive für die HHLA mit Blick auf Konjunktur, Krisen und Marktveränderungen nicht einfach ist, so sind wir als Vorstand von den mittel- und langfristigen Chancen für das Unternehmen überzeugt. Daher investieren wir trotz des schwierigen Umfelds weiter in die Stärkung der Zukunftsfähigkeit der HHLA.

Wir werden unsere HHLA noch stärker zu einem Netzwerkunternehmen entwickeln als strategische Partnerin in einem dezentralen Logistiknetz mit Partnern auf Augenhöhe.

Wir werden uns noch stärker auf unsere Rolle als Intermodalhafen konzentrieren.

Wir werden unsere Rolle als Innovationstreiber ausbauen und die digitale Logistik vorantreiben. Wir werden die grüne Logistik vorantreiben.

Und wir werden weiter konsequent in die Zukunft der HHLA, in unsere Produkte und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren.

Wir bekräftigen somit unser Ziel, die HHLA als nachhaltigen, digitalisierten und vernetzten Logistik-Anbieter weiterzuentwickeln; als ein Unternehmen, das auf Basis seiner inneren Stärke den Marktvolatilitäten trotzt. Auf unserem Weg sind wir erfolgreich unterwegs!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit!

Meine Kollegen und ich freuen uns nun auf Ihre Fragen.